

# Streit um Altstadt-Sanierung

Stadtforum Altenburg spricht von Alibi-Planungen, der OB von Polemik

Altenburg (E.P.). Wenn der Stadtrat heute Abend über den Haushalt 2011 berät, darf trotz des einen oder anderen kontroversen Diskussionsbeitrages eine mehrheitliche Zustimmung erwartet werden. Denn die Linke hat selbige schon signalisiert (OVZ berichtete), die SPD wird ihrem OB sicher nicht die Gefolgschaft verweigern, und von Seiten der CDU sind bislang keine grundsätzlichen Kritikpunkte bekannt. Diese kommen jetzt völlig unerwartet vom Stadtforum Altenburg, einer Bürgervereinigung.

Mit Sorge und Bedauern habe man zur Kenntnis genommen, dass die weitere Sanierung und Aufwertung der Altstadt nur in geringem Maße und ohne erkennbare Linie vorgenommen werden solle, heißt es in einer gestern veröffentlichten Presseerklärung. So würden beispielsweise die notwendigen Folgearbeiten am Gebäude Pauritzer Straße 1 auf die Jahre nach 2014 verschoben. Fragwürdig erscheinen dem Stadtforum auch die geplanten Maßnahmen in der Johannisvorstadt. Hier seien laut Haushaltsplan bereits weitere Abbrüche und die Anlage eines Parkplatzes vorgesehen, obwohl die Erstellung eines Entwicklungskonzeptes des Straßenabschnitts erst für dieses Jahr angekündigt sei. „Offensichtlich sollen auch in der Johannisvorstadt wieder Tatsachen geschaffen werden, die das Konzept dann erübrigen. Parallelen zum Konzept für die Quartiere 8 und 15 am oberen Ende von Markt und Topfmarkt sind nicht zu übersehen“, heißt es weiter.

Schon dieses Quartierskonzept verkümmere zu einer reinen Alibi-Planung, um den Forderungen des Stadtrats zu entsprechen und verschwinde in einer Schublade im Rathaus. Denn konkrete Maßnahmen zu seiner Umsetzung seien im Haushaltsplan nicht zu finden. Von einer planmäßigen Altstadt-sanierung könne demnach keine Rede sein. Beim Areal am Markt fordert das Stadtforum daher ein Umdenken, um die denkmalgeschützten Gebäude unter Einsatz von Fördermitteln erhalten zu können. Bei anderen Vorhaben der Städtischen Wohnungsgesellschaft (SWG) wie in der Teichstraße, der Moritzstraße und der Spiegelgasse sei dies bekanntlich auch geschehen. Abschließend moniert das Stadtforum, dass für die schon begonnene Sanierung des Gebäudes Schmöllnsche Straße 26/27 keine Mittel im Haushalt zu finden seien. Dabei lägen hier schon konkrete Pläne bereits vor, und der Standort mit seiner Südausrichtung sei gut zum innerstädtischen Wohnen geeignet.

Altenburgs Oberbürgermeister Michael Wolf weist gegenüber OVZ die Kritik des Stadtforums entschieden zurück. Neben den millionenschweren Investitionen der vergangenen Jahre wer-



Auch in der Schmöllnschen Straße 26/27 geht es in diesem Jahr weiter, versichert der Oberbürgermeister.

Fotos: Mario Jahn

de die Stadt Altenburg auch in diesem und in den Folgejahren große Finanzmittel zur Sanierung und Aufwertung der Altstadt einsetzen, so der SPD-Politiker. Beredte Beispiele im Rahmen des Haushaltsplans 2011 seien die Erneuerung der Fenster in der Neustadt 7 sowie der Stadtbibliothek, die Dachinstandsetzung der Erich-Mäder-Schule und der Schlosskirche, Vorbereitungsarbeiten zur touristischen Erschließung der Roten Spitzen, der Abschluss der Maßnahmen an Teehaus und Orangerie, erste Schritte zur Sanierung des Marstalls sowie Zuschüsse für Bauvorhaben Dritter. Nicht zu vergessen seien auch der „Schwarzen Bär“, das Ernestinum oder das „Weißen Ross“. Allein in diesem Jahr komme damit eine Summe von rund drei Millionen Euro zusammen.

Die beklagte Verschiebung weiterer Arbeiten an der Pauritzer Straße 1 begründet der OB damit, dass der erste Abschnitt über Haushaltsmittel realisiert wird, die noch aus 2010 verfügbar sind. „Wie ein Blick in den Wirtschaftsplan der SWG verrät, ist auch die Aussage falsch, es gäbe keine Mittel für den Fortgang der Arbeiten an dem Gebäude Schmöllnsche Straße 26/27“, so Wolf weiter. Das Unternehmen setze 2011 planmäßig 890 500 Euro ein. Der

städtische Anteil an diesem Vorhaben sei ebenfalls bereits im Haushaltsplan 2010 verankert. Auch könne bei den Quartieren 8 und 15 von Alibi-Planungen keine Rede sein. Das Quartier 8, das Areal am Markt, solle in den Jahren 2011 bis 2013 mit dem Einsatz von 5,6 Millionen Euro neu entstehen. Im Quartier 15 erarbeite die Stadt derzeit ein Finanzierungskonzept für ein Parkhaus. Der Gesamtinvestitionsrahmen von rund drei Millionen Euro werde derzeit mit dem Freistaat abgestimmt. Der Bauherr müsste allein 1,3 Millionen Euro Eigenanteil aufbringen. Was

die Johannisvorstadt betreffe, würden sehr wohl verfallene Häuser abgerissen und damit ein städtischer Missstand beseitigt. Dafür entstehen Parkplätze für Einzelhandel und Anwohner.

„Ich finde es beschämend, dass die Bemühungen der Stadt Altenburg zur Sanierung und Aufwertung der Altstadt von einigen Menschen in Misskredit gebracht werden. Die polemischen Behauptungen des Stadtforums entbehren jeglicher Grundlage. Ich fordere dessen Sprecher deshalb auf, zur Sachlichkeit und Fairness zurückzukehren“, so Michael Wolf abschließend.